

**Studienseminar für Lehrämter
an Schulen Duisburg II
Seminar für das Lehramt am Berufskolleg**

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung	Wirtschaftswissenschaften
Fach	Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen
Lernfeld	
Thema	Beurteilung von Kreditkartenzahlungen durch Gegenüberstellung von Vor- und Nachteilen anhand eines Rollenspiels
Kurze Zusammenfassung	
Datum	9. Juli 2004
Bildungsgang/Stufe	Berufsfachschule für Wirtschaft – Unterstufe
Autor (freiwillig)	Nadine Dierkes
Emailadresse (freiwillig)	nadine.dierkes@gmx.de

1. Angaben zur Lerngruppe

Die Schülerinnen und Schüler¹ der Klasse FWH 34 befinden sich in der Unterstufe der zweijährigen Höheren Handelsschule, Typ Wirtschaft und Verwaltung. Vom 25.02.04 bis 22.04.04 habe ich in dieser Klasse drei Stunden pro Woche hospitiert. Ab dem 23.04.04 bin ich aufgrund einer Stundenplanänderung nur noch zwei Stunden pro Woche in dieser Klasse. Zum Zeitpunkt der Lehrprobe habe ich sechs Stunden unter Anleitung im Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen unterrichtet.

Die Klasse besteht aus 24 Schülern. Die Altersstruktur sieht wie folgt aus:

Alter	21	19	18	17
Anzahl	1	1	3	19

Bis zum Jahresende werden 14 der 17jährigen Schüler volljährig.

Die Schüler besitzen alle die Fachoberschulreife (9 mit Qualifikation), die meisten waren auf einer Gesamt- oder Realschule. Eine Schülerin hat zuvor die Handelsschule besucht und eine anschließende Ausbildung zur Krankenschwester abgebrochen.

Das Leistungsniveau sowie das Arbeitsverhalten der Schüler ist uneinheitlich und sehr abhängig von der Stundenlage.

Aufgrund mangelnder Ausbildungsplätze besuchen einige Schüler diese Schulform eher als Übergangslösung. Eine Schülerin beginnt zum 1. August 2004 eine Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten, eine weitere Schülerin beginnt zum gleichen Termin eine Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel an. Bei drei weiteren Schülern ist die Versetzung in das nächste Schuljahr gefährdet. Diese äußeren Gegebenheiten beeinflussen erheblich die Motivation der Schüler. Einige fallen in eine gleichgültige Haltung, andere sehen den weiteren Schulbesuch als eine Chance, ihre Qualifikationen für das zukünftige Berufsleben zu verbessern und somit die erste Schwelle einfacher zu bewältigen.

¹ Im Folgenden wird der Begriff „Schüler“ sowohl für die männlichen als auch für die weiblichen Schüler benutzt.

Partner- und Gruppenarbeit sowie das Rollenspiel sind den Schülern bekannt, ebenso verfügen sie über einige Erfahrungen beim Präsentieren von Ergebnissen.

Unterricht durch Referendare ist für die Klasse nicht neu.

2. Didaktische Schwerpunkte

2.1 Legitimation der Inhalte

Das Thema der Unterrichtsstunde ist in den vorläufigen Richtlinien und Lehrplänen für die Höhere Berufsfachschule (zweijährige Höhere Handelsschule), Typ Wirtschaft und Verwaltung, im Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen innerhalb des Themenbereiches „Zahlungsverkehr beim Einkauf und Verkauf“ einzuordnen, ebenso dem Themenschwerpunkt „Zahlungsverkehr“ der didaktischen Jahresplanung, die z.Zt. überarbeitet wird.

2.2 Einbettung der Unterrichtsstunde in den unterrichtlichen Kontext

Zunächst haben die Schüler in dieser Unterrichtsreihe erarbeitet, welche Funktionen Geld haben kann, was Zahlungsmittel sind und welche Zahlungsarten unterschieden werden. Weiter sind die Barzahlung sowie die bargeldlose Zahlung ausführlicher behandelt worden. Anhand von speziellen Situationen wurden beispielsweise die Bestandteile einer Quittung erarbeitet. Auf die halbbare Zahlung ist nicht vertiefend eingegangen worden. Bei der bargeldlosen Zahlung wurde das Ausfüllen eines Überweisungsträgers geübt und auf mögliche Zahlungsvereinfachungen / Sonderformen der Überweisung eingegangen. Mit Hilfe eines Rollenspiels sind unterschiedliche Führungsmöglichkeiten von Konten (Filial- oder Onlinekonto) sowie damit verbundene Kontoführungsgebühren besprochen worden. In der vorangegangenen Unterrichtseinheit wurde die Bankkarte erörtert und die Zahlungsverfahren POS und POZ gegenübergestellt.

In dieser Stunde sollen die Vor- und Nachteile einer Kreditkarte erarbeitet werden.

Für die darauffolgende Stunde (fünfte Stunde am 09.07.04) erhalten die Schüler zur Wiederholung und Vertiefung Aufgaben, die am kommenden Freitag gemeinsam besprochen werden.

3. Unterrichtsziele

Die Schüler erweitern ihre Fachkompetenz, indem sie ...

- ... die Abwicklung eines Kreditkartengeschäftes erklären,
- ... Vor- und Nachteile der Kreditkarte nennen,
- ... die Zahlungsmöglichkeit per Kreditkarte, aufgrund von Vor- und Nachteilen, für den eigenen Gebrauch beurteilen.

Die Schüler vertiefen ihre Methoden- und Lernkompetenz, indem sie ...

- ... Inhalte erarbeiten und für das Beratungsgespräch strukturieren,
- ... diese Inhalte stichpunktartig auf Karten darstellen und präsentieren.

Die Schüler verbessern ihre Sozial- und Humankompetenz, indem sie ...

- ... die Vor- bzw. Nachteile der Kreditkarte gemeinsam erarbeiten,
- ... einen Sprecher / Stellvertreter der Gruppe für das Beratungsgespräch auswählen,
- ... auf Probleme, Situationen anderer Menschen anhand eines Rollenspiels aufmerksam gemacht werden.

4. Synoptische Darstellung des geplanten Unterrichtsverlaufs:

Unter- richtsphase	Handlungsschritte Inhalte des Lernens	Unterrichtsorganisation	
		Aktions-/ Sozialform	Medien
Einstieg	<p>Ausgangssituation wird von Schülern (S) vorgetragen: Bargeld ist als alleiniges Zahlungsmittel bei Urlaubsreisen zu risikoreich, die Bankkarte ist im Urlaubsland USA nicht so anerkannt wie in Deutschland, deshalb treten Zweifel auf, ob nicht eine andere Form des Plastikgeldes angebracht sei.</p> <p>Schüler ordnen Situation ein und nennen erste Ideen / Vorkenntnisse. Die Situation wird präzisiert: die Freundin, die mit in die USA fährt, schlägt eine Kreditkarte als sehr verbreitete Zahlungsform in den USA vor.</p>	<p>Schülervortrag</p> <p>Unterrichtsgespräch</p>	Folie (Teil 1-3)
Erarbeitung	<p>S erarbeiten in Gruppen die Abwicklung eines Kreditkartengeschäftes sowie die Vor- und Nachteile einer Kreditkarte.</p> <p>Gruppenaufteilung: 2 Gruppen Vorteile, 2 Gruppen Nachteile und 1 Gruppe Beobachter / Presse</p>	arbeitsteilige und arbeitsgleiche Gruppenarbeit	Arbeitsaufträge, Informationsblätter, Rollenkarten, Karten, Stifte
Präsentation	<p>Aus Gruppe 1 und 3 (Vor- u. Nachteile) kommt jeweils 1 Vertreter nach vorne.</p> <p>Vorteile: Kundenberater eines Kreditinstitutes; Nachteile: Verbraucherberatung. Ein S, der Markus spielt, informiert sich bei den beiden Stellen.</p> <p>Aus Gruppe 3 und 4 kommt jeweils 1 Vertreter an die Tafel und heftet still die genannten Vor- bzw. Nachteile an die Tafel.</p> <p>Spieler werden aus ihren Rollen entlassen.</p>	Rollenspiel	Namensschilder, Schülernotizen für Rollenspiel, Karten (von Gruppe 2 und 3), Tafel, Magnete
Vertiefung / Reflexion	<p>Das Rollenspiel wird reflektiert. Der Ausgangsfall wird wieder aufgegriffen.</p> <p>S diskutieren ggf. über die Risiken und ob sie diese Zahlungsvariante empfehlen könnten.</p>	Unterrichtsgespräch im Sitzkreis	Tafel, Karten

5. Literaturverzeichnis

Blank, Andreas/ **Hagel**, Heinz/ **Hahn**, Hans / **Meyer**, Helge: Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen. Band 1 – handlungsorientiert – für die Höhere Berufsfachschule (zweijährige Höhere Handelsschule) Typ Wirtschaft und Verwaltung. 7., überarbeitete Auflage. Troisdorf: Bildungsv Verlag EINS 2002.

Didaktische Jahresplanung für die Höhere Berufsfachschule (zweijährige Höhere Handelsschule am Berufskolleg Wesel, aufgrund des Beschlusses der Bildungsgangkonferenz aktueller Stand.

Hoffmann, Bärbel / **Langefeld**, Ulrich: Methoden-Mix. Unterrichtliche Methoden zur Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz in kaufmännischen Fächern. 4., durchgesehene Auflage. Darmstadt: Winklers Verlag im Westermann Schulbuchverlag GmbH 2001.

Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen: Vorläufige Richtlinien und Lehrpläne für die Höhere Berufsfachschule (zweijährige Höhere Handelsschule) – Typ Wirtschaft und Verwaltung. Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen. Frechen: Verlagsgesellschaft Ritterbach mbH 1989.

Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen: Methodensammlung. Anregungen und Beispiele für die Moderation. 5. Auflage. Soest: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung 2000.

Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn: Schöningh Verlag 2002.

Mit Bargeld und Plastik. IN: FINANZtest 05/2003. S. 22-25.

<http://www.barclaycard.de> (→ Barclaycard for Students)
<http://www.banktip.de> (→ die richtige Kreditkarte)

Stand: 23.06.2004
 Stand: 26.06.2004

6. Anlagen:

- Anhang 1: Folie (gesamt)
- Anhang 2: Folie (Teil 1-3)
- Anhang 3: Arbeitsauftrag Gruppe 1
- Anhang 4: Arbeitsauftrag Gruppe 2
- Anhang 5: Arbeitsauftrag Gruppe 3
- Anhang 6: Arbeitsauftrag Gruppe 4
- Anhang 7: Arbeitsauftrag Gruppe 5
- Anhang 8: Rollenkarten
- Anhang 9: mögliches Tafelbild

Markus hat mittlerweile viel Geld gespart, damit er sich seinen Traum „Einmal quer durch die USA reisen“ vor dem Antritt seiner Ausbildung erfüllen kann. Seine Freundin Lara war schon mehrmals mit ihren Eltern dort und will ihn auf seiner Reise begleiten.

Wenn wir in New York sind, müssen wir uns unbedingt die Freiheitsstatue, den Ground Zero und das Empire State Building ansehen.

Einen Tag lang will ich aber auch mindestens shoppen in dieser coolen Stadt.

Apropos Shoppen... Mir wird bei dem Gedanken, das gesamte Geld bar dabei zu haben, ganz schön mulmig. Wie hattet ihr das mit der Reisekasse geregelt?

Papa hat meistens mit seiner Kreditkarte bezahlt.

Gibt es da nicht einen Haken?

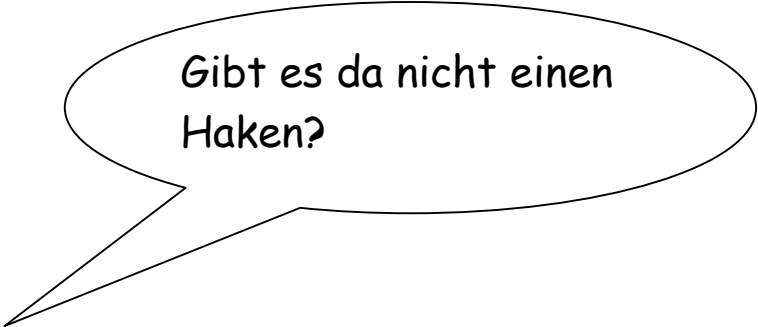
Markus hat mittlerweile viel Geld gespart, damit er sich seinen Traum „Einmal quer durch die USA reisen“ vor dem Antritt seiner Ausbildung erfüllen kann. Seine Freundin Lara war schon mehrmals mit ihren Eltern dort und will ihn auf seiner Reise begleiten.

Wenn wir in New York sind müssen wir uns unbedingt die Freiheitsstatue, den Ground Zero und das Empire State Building ansehen.

Einen Tag lang will ich aber auch mindestens shoppen in dieser coolen Stadt.

Apropos Shoppen... Mir wird bei dem Gedanken, das gesamte Geld bar dabei zu haben, ganz schön mulmig. Wie hattet ihr das mit der Reisekasse geregelt?

Papa hat meistens mit seiner Kreditkarte bezahlt.



Gibt es da nicht einen
Haken?

Arbeitsauftrag Gruppe 1:

Sie sind Kundenberater eines Kreditinstitutes und informieren Ihre Kunden über die **Vorteile** von Kreditkarten.

Halten Sie jeweils für sich Ihre Ergebnisse stichwortartig fest (**jeder** schreibt)!

Wählen Sie aus Ihrer Gruppe eine Person aus, die Frau / Herrn Becker im Rollenspiel darstellt.

Bearbeitungszeit: 15 Min.

Lesen Sie in Ihrem Buch auf der Seite 278-279 den Abschnitt über Kreditkarten.

Mit folgenden Informationen werben Kreditinstitute für Kreditkarten:

- Weltweit können Sie bei über 29 Millionen Vertragspartnern bargeldlos bezahlen. Sie haben immer die richtige Währung dabei.
- Bis zu 56 Tage zinsfrei. Sie zahlen Ihre Ausgaben lediglich eins zu eins zurück. Zwischen Kauf und Bezahlung können so bis zu 56 Tage liegen. Sie erhalten jeden Monat einen detaillierten Kontoauszug.
- Wir verzinsen Ihr Guthaben mit 1,7% pro Jahr².
- Sie erhalten einen zusätzlichen Verfügungsrahmen (Kredit) und sind somit kreditwürdig. Das bedeutet, sie können Autos mieten ohne eine Kautionszahlung zu müssen. Ebenso sind bei den meisten Übernachtungsmöglichkeiten Kreditkarten zur Selbstverständlichkeit geworden.
- Sollte Ihre Karte verloren gehen oder gestohlen werden - Sie haften nicht oder nur mit einem von Ihrem Institut festgelegten Haftungsbetrag (mit höchstens 50 €). In solchen Fällen steht Ihnen ein weltweiter Notfall-Service zur Verfügung.
- Sie sparen 20 €, da der Kartenjahrespreis im ersten Jahr entfällt.

² Dies gilt nicht für alle Kreditkarten.

Arbeitsauftrag Gruppe 2:

Sie sind Kundenberater eines Kreditinstitutes und informieren Ihre Kunden über die **Vorteile** von Kreditkarten.

- Halten Sie Ihre Ergebnisse stichwortartig auf Karten fest (pro Karte höchstens **1-2** Wörter, **groß** und **deutlich** schreiben)!
- Während des Rollenspiels sollen Sie **still** die **genannten** Vorteile an die Tafel heften! Für Ergänzungen (weitere Vorteile) bekommen Sie nach dem Rollenspiel Zeit.
- Wählen Sie hierfür eine Person aus Ihrer Gruppe aus.

Bearbeitungszeit: 15 Min.

Lesen Sie in Ihrem Buch auf der Seite 278-279 den Abschnitt über Kreditkarten.

Mit folgenden Informationen werben Kreditinstitute für Kreditkarten:

- Weltweit können Sie bei über 29 Millionen Vertragspartnern bargeldlos bezahlen. Sie haben immer die richtige Währung dabei.
- Bis zu 56 Tage zinsfrei. Sie zahlen Ihre Ausgaben lediglich eins zu eins zurück. Zwischen Kauf und Bezahlung können so bis zu 56 Tage liegen. Sie erhalten jeden Monat einen detaillierten Kontoauszug.
- Wir verzinsen Ihr Guthaben mit 1,7% pro Jahr³.
- Sie erhalten einen zusätzlichen Verfügungsrahmen (Kredit) und sind somit kreditwürdig. Das bedeutet, sie können Autos mieten ohne eine Kautionszahlung zu müssen. Ebenso sind bei den meisten Übernachtungsmöglichkeiten Kreditkarten zur Selbstverständlichkeit geworden.
- Sollte Ihre Karte verloren gehen oder gestohlen werden - Sie haften nicht oder nur mit einem von Ihrem Institut festgelegten Haftungsbetrag (mit höchstens 50 €). In solchen Fällen steht Ihnen ein weltweiter Notfall-Service zur Verfügung.
- Sie sparen 20 €, da der Kartenjahrespreis im ersten Jahr entfällt.

³ Dies gilt nicht für alle Kreditkarten.

Arbeitsauftrag Gruppe 3:

Sie sind ehrenamtliche Mitarbeiterin einer Verbraucherberatung und informieren Ihre Kunden über die **Nachteile** von Kreditkarten.

Halten Sie jeweils für sich Ihre Ergebnisse stichwortartig fest (**jeder** schreibt)!

Wählen Sie aus Ihrer Gruppe eine Person aus, die Frau / Herrn Meyer im Rollenspiel darstellt.

Bearbeitungszeit: 15 Min.

Lesen Sie in Ihrem Buch auf der Seite 278-279 den Abschnitt über Kreditkarten.

Zur eigenen Information haben Sie vor einiger Zeit folgende Hinweisliste erstellt, um Ihre Kunden gut beraten zu können:

- Sie wollten schon immer mit Ihrem guten Namen bezahlen? Dann aber aufgepasst, letztendlich kommt es nicht auf den Prestigewert einer Kreditkarte an, sondern auf das Preis-Leistungs-Verhältnis.
- Die Höhe der Jahresgebühr wird nicht von der Kartengesellschaft, sondern von der kartenausgebenden Bank festgelegt. Meist fallen neben der Jahresgebühr weitere Gebühren an, beispielsweise für Bargeldabhebungen von Automaten. Meist sind 2 % des Betrages fällig oder mindestens 5,50 €. Weiter können Währungsaufschläge für Auslandseinsätze von der Kreditkartengesellschaft berechnet werden.
- Viele Karten bieten angeblich einen zusätzlichen Versicherungsschutz. Durch diese Zusatzleistung erhöht sich die Jahresgebühr. Überlegen Sie also gut, welche Leistungen Sie wirklich brauchen.
- Nicht alle Kreditkarten werden überall angenommen. Prüfen Sie deshalb vor einer Auslandsreise die Akzeptanzstellen (die Vertragspartner / Händler, bei denen mit dieser Kreditkarte gezahlt werden kann). Die Karte erweist sich als wertlos, wenn ausgerechnet am eigenen Reiseziel Lücken bei den Akzeptanzstellen auftreten.
- Häufig **verlieren** die Kreditkartennutzer den **Überblick** über Ihre Ausgaben **und verschulden** sich im **hohen Maße!**

Arbeitsauftrag Gruppe 4:

Sie sind ehrenamtliche Mitarbeiterin einer Verbraucherberatung und informieren Ihre Kunden über die **Nachteile** von Kreditkarten.

- Halten Sie Ihre Ergebnisse stichwortartig auf Karten fest (pro Karte höchstens **1-2** Wörter, **groß** und **deutlich** schreiben)!
- Während des Rollenspiels sollen Sie **still** die **genannten** Nachteile an die Tafel heften! Für Ergänzungen (weitere Nachteile) bekommen Sie nach dem Rollenspiel Zeit.
- Wählen Sie hierfür eine Person aus Ihrer Gruppe aus.

Bearbeitungszeit: 15 Min.

Lesen Sie in Ihrem Buch auf der Seite 278-279 den Abschnitt über Kreditkarten.

Zur eigenen Information haben Sie vor einiger Zeit folgende Hinweisliste erstellt, um Ihre Kunden gut beraten zu können:

- Sie wollten schon immer mit Ihrem guten Namen bezahlen? Dann aber aufgepasst, letztendlich kommt es nicht auf den Prestigewert einer Kreditkarte an, sondern auf das Preis-Leistungs-Verhältnis.
- Die Höhe der Jahresgebühr wird nicht von der Kartengesellschaft, sondern von der kartenausgebenden Bank festgelegt. Meist fallen neben der Jahresgebühr weitere Gebühren an, beispielsweise für Bargeldabhebungen von Automaten. Meist sind 2 % des Betrages fällig oder mindestens 5,50 €. Weiter können Währungsaufschläge für Auslandseinsätze von der Kreditkartengesellschaft berechnet werden.
- Viele Karten bieten angeblich einen zusätzlichen Versicherungsschutz. Durch diese Zusatzleistung erhöht sich die Jahresgebühr. Überlegen Sie also gut, welche Leistungen Sie wirklich brauchen.
- Nicht alle Kreditkarten werden überall angenommen. Prüfen Sie deshalb vor einer Auslandsreise die Akzeptanzstellen (die Vertragspartner / Händler, bei denen mit dieser Kreditkarte gezahlt werden kann). Die Karte erweist sich als wertlos, wenn ausgerechnet am eigenen Reiseziel Lücken bei den Akzeptanzstellen auftreten.
- Häufig **verlieren** die Kreditkartennutzer den **Überblick** über Ihre Ausgaben und **verschulden** sich im **hohen Maße**.

Arbeitsauftrag Gruppe 5:

Sie sind von der Zeitschrift FinanzTipp und haben ein allgemeines Interesse die Allgemeinheit über Vor- und Nachteile von Kreditkarten zu informieren.

Deshalb sind Sie sehr daran interessiert wie Beratungsgespräche von Kreditinstituten und Verbraucherzentrale ablaufen.

Bearbeitungszeit: 15 Min.

Hinweise zum Rollenspiel:

Die vier anderen Gruppen sind damit beschäftigt, ein Rollenspiel vorzubereiten:

- Gruppe 1 und 2 sind Kundenberater eines Kreditinstitutes, die Markus über die Vorteile von Kreditkarten informieren.
- Gruppe 3 und 4 spielen eine ehrenamtliche Mitarbeiterin der Verbraucherberatung, die Markus über die Nachteile informiert.

Ihre Aufgabe ist es, während des Rollenspiels auf folgende Punkte zu achten:

- Was war gut am Spiel?
- Haben die Spieler ihre Rolle glaubwürdig vorgestellt?
- Wurden fachliche Fehler während des Rollenspiels gemacht?
Wenn ja, welche?
- Was könnte verbessert werden?

Machen Sie sich zu diesen Fragen **während** der Präsentation **Notizen!**

Damit Sie für das Rollenspiel gut informiert sind, lesen Sie ...

- in Ihrem Buch auf der Seite 278-279 den Abschnitt über Kreditkarten und
- die beiden anliegenden Informationsblätter der Gruppen 1 - 4.

Rollenkarte Markus

Du bist 21 Jahre alt, hast gerade Deinen Zivildienst beendet und noch bis zum Beginn Deiner Ausbildung viel Freizeit. Dein Traum war es schon immer einmal durch die USA zu reisen, hierfür sparst Du schon viele Monate.

Mittlerweile hast Du mit Deiner Freundin Lara einen Hin- und Rückflug gebucht und auch schon bezahlt. Etwa 3.000 € hast Du noch auf Deinem Sparsbuch, die Du für Deine Reisegestaltung eingeplant hast. Du hast hart und lange für das Geld gearbeitet und möchtest auf alle Fälle sichergehen, dass Dein Urlaub auch so wird wie Du ihn Dir vorstellst. Deshalb hast Du Dir zwei Beratungstermine, einen bei Deinem Kreditinstitut und einen bei der Verbraucherberatung, geben lassen, um Dich umfassend über Vor- und Nachteile von Kreditkarten zu informieren.

Rollenkarte Frau / Herr Meyer

Du bist 28 Jahre alt, ehrenamtliche/r MitarbeiterIn der Verbraucherberatung. Du engagierst Dich sehr in Deinem ehrenamtlichen Job, weil sich Dein sechs Jahre jüngerer Bruder extrem verschuldet hat. Dir liegt es sehr am Herzen, Deine Kunden gut zu beraten und sie auf alle möglichen Nachteile aufmerksam zu machen. Daher zählst Du Markus alle Nachteile von Kreditkarten auf und erklärst ihm diese.

Rollenkarte Frau / Herr Becker

Du bist 29 Jahre alt, KundenberaterIn eines großen Kreditinstitutes. Im Umgang mit Kunden verfügst Du über jahrelange Erfahrung, durch die Du ein kompetentes und routiniertes Auftreten hast. Markus und seine Eltern sind Dir seit vielen Jahren als gute zuverlässige Kunden bekannt. Weiter weißt Du, dass Markus schon lange und regelmäßig für seinen Traumurlaub spart. Daher hast Du keine Bedenken Markus für seine Urlaubsreise eine Kreditkarte zu empfehlen und nennst Du ihm alle möglichen Vorteile.

Kreditkarten

Vorteile

- bargeldlose Zahlung weltweit möglich
- Zinsvorteil
- Guthabenverzinsung möglich
- kreditwürdig
⇒ Kautions für Mietwagen entfällt
- Bei Verlust: weltweiter Ersatzservice, Kunde haftet höchstens mit 50 €
- Kartenjahrespreis entfällt im 1. Jahr

Nachteile

- Jahresgebühr + weitere Gebühren (für Barabhebungen und beim Zahlen in fremder Währung)
- möglicher Versicherungsschutz treibt Kosten für Kreditkarte in die Höhe
- Lücken bei Akzeptanzstellen
- Hohe Verschuldung, da der Überblick über die bereits gemachten Ausgaben verloren geht
- nicht auf den Prestigewert einer Kreditkarte kommt es an, sondern auf das Preis-Leistungs-Verhältnis